

Motion Fraktion FDP (Bernhard Eicher, FDP): Neues Jugendzentrum für junge Menschen des 21sten Jahrhunderts

Die Fraktion FDP. Die Liberalen unterstützt alle Menschen, welche Eigeninitiative sowie Verantwortungsbewusstsein zeigen und im Gegenzug hierfür ihren Freiraum einfordern. Es gilt deshalb, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Innenstadt von Bern ein Gefäss zu bieten, in welchem sie ihre Ideen und ihr Verständnis von kulturellem Zusammenleben eigenverantwortlich verwirklichen können. Auch soll es in diesem Gefäss Platz für ungezwungenes Zusammensein ohne Konsumpflicht geben. Die Gewährung dieser Freiheiten kann aber nur funktionieren, wenn die jungen Menschen auch bereit sind, ihren Teil der gesellschaftlichen Verantwortung wahrzunehmen.

Das bisherige, selbsternannte „Jugend- und Kulturzentrum Reitschule“ wird den oben erwähnten Ansprüchen in keiner Art und Weise gerecht. Die massgebenden Entscheidungsträger innerhalb der Reitschule sind kaum noch jugendlichen Alters, ideell in den 80er-Jahren stecken geblieben und ohne Interesse an einer minimalen gesellschaftlichen Verantwortung. Zudem werden die Entscheidungsorgane der erwähnten Institution offensichtlich von linksextremen Gruppierungen unterwandert. Fazit: Die Reitschule ist ein denkbar schlechtes Gefäss, um jungen, eigenverantwortlich handelnden Menschen Raum für die Realisierung ihrer Ideen zu geben. Es braucht deshalb ein komplett neues Kulturzentrum, frei von alternden „Junggebliebenen“, frei von überholten Ideologien, frei von Extremisten jeglicher Couleur. Frei letzten Endes für die Schaffung neuer Ideen einer Jugend aus dem 21sten Jahrhundert.

Die Stadt soll sich deshalb zusammen mit interessierten Jugendlichen und Jugendorganisationen (z.B. Jugendparlament, Verein Gaskessel, Trägerschaft für die offene Jugendarbeit) um die Schaffung eines neuen Jugendzentrums bemühen. Dabei soll sich die Stadt auf die Unterstützung der Initialisierung sowie das zur Verfügung stellen von Räumlichkeiten beschränken. Inhalt, Umfang und Organisation von Veranstaltungen sollen zu 100 Prozent den Jugendlichen und jungen Erwachsenen obliegen.

Der Gemeinderat wird beauftragt:

1. Über Jugendparlament, Jugendorganisationen und Öffentlichkeitsarbeit nach interessierten Jugendlichen zu suchen, welche beim Aufbau eines entsprechenden Jugendzentrums mithelfen wollen (Häuser besetzen war gestern).
2. Zusammen mit den interessierten Kreisen ein neues Jugendzentrum in der Innenstadt aufzubauen. Die Federführung liegt bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die Rolle der Stadt beschränkt sich insbesondere auf folgende Aufgaben:
 - a. Liegenschaft/Räumlichkeiten zur Verfügung stellen (eigene Liegenschaft oder Zumietung)
 - b. Vorgabe einiger weniger Rahmenbedingungen wie z.B. Rotation der Verantwortlichen (Zentrum soll nicht von alten „Junggebliebenen“ geführt werden...), Einhaltung der branchenüblichen Sicherheitsbestimmungen
 - c. Support beim Einholen sämtlicher notwendiger Gewerbebewilligungen inkl. Überzeitbewilligung
 - d. Ev. Gewährung finanzieller Unterstützung im Rahmen eines Leistungsvertrages.
3. Das Jugendzentrum soll in der Innenstadt von Bern realisiert werden. Als mögliche Standorte sind insbesondere Räumlichkeiten inkl. Hof des PROGR (östliche, bisher wenig genutzte Seite) und die Nägeligasse 2 zu prüfen.

Bern, 26. März 2015

Erstunterzeichnende: Bernhard Eicher

Mitunterzeichnende: Christoph Zimmerli, Jacqueline Gafner Wasem, Peter Erni, Dannie Jost